

Der Tod ruht nie

In Island herrscht der Hochsommer und für Reporter Einar gibt es wenig Arbeit. Die guten Storys lassen auf sich warten, sodass Langeweile sich langsam, aber sicher in seinem Leben breitmacht. Doch dann erhält Einar einen seltsamen Anruf, der ihn mitten aus seiner Lethargie reißt. In einem leerstehenden Haus finden er und Kommissar Þlafur Gísli die nackte Leiche eines siebzehnjährigen Mädchens. Alles deutet auf Selbstmord hin, aber Einar hat im Gefühl, dass dies eher Schein als Sein ist. Bei der Obduktion kommt schließlich heraus, dass die Unbekannte erdrosselt wurde. Außerdem erfährt der Journalist aus Leidenschaft, dass die Tote im dritten Monat schwanger und ihr Arm von Einstichstellen übersät war.

Einar beschließt, sich an die Lösung des Falles zu machen - und gerät schon nach kurzer Zeit an die Grenzen seiner Möglichkeiten. Licht ins Dunkel kommt, als sich eine Frau namens Victoria bei ihm meldet. Sie behauptet, hellichtig zu sein und zu wissen, wie die Tote aus dem "Spukhaus" heißt. Aber am Telefon möchte sie ihm keine näheren Details verraten und bittet ihn deshalb um ein Treffen in einer Bar in Reykjavík. Dort erzählt sie ihm von Þórunn's Leidensweg, den das Mädchen trotz seines jungen Alters bereits begehen musste. Kennengelernt haben sich Victoria und Þórunn in einer Entzugsklinik. Victoria war schon mehrmals dort, um endlich ihre Alkoholsucht in den Griff zu bekommen. Aber bislang hat sie den Kampf noch nicht für sich und ihre Gesundheit entscheiden können.

Victoria ermutigt Einar dazu, undercover zu ermitteln. Als angeblicher Alkoholiker lässt er sich in die Klinik einweisen, um dort die Patienten auszuhorchen, und findet dabei Erstaunliches ans Tageslicht. Gerne würde er Victoria über den neuesten Stand der Ermittlungen informieren, aber dann muss es erfahren, dass sie verstorben sei. Für Einar bricht in diesem Moment eine kleine Welt zusammen, denn nur mit Victorias Hilfe kann er Þórunn's Mörder finden. Nun muss er nicht nur ihren Tod aufklären, sondern auch Victorias, denn allem Anschein nach ist sie keines natürlichen Todes gestorben. Nun kommt es auf Einars untrügliche Spürnase und seine Kombinationsfähigkeit an - nur damit kann er den Täter fassen und den beiden Frauen ewige Ruhe schenken ...

Þórunn Thórarinnsson bietet dem Leser mit seinem neuen Kriminalroman "Ein Herz so kalt" richtig guten Stoff, um bestens unterhalten zu werden und unbeschadet durch die langen Nächte des nahenden, kalten Winters zu kommen. Spannung und jede Menge Humor sorgen für Abwechslung bei der Lektüre, die - gewürzt mit Lokalkolorit und kredenzt mit einem ungewöhnlichen Helden - die nächsten Stunden wie in Windeseile vergehen lassen. Insbesondere Reporter Einar spielt sich in die Herzen der Leser, die von dem Ermittler nicht genug bekommen können. Es ist ziemlich beeindruckend, was Þórunn Thórarinnsson mit seinem Krimi "Ein Herz so kalt" vorlegt - nämlich einen fesselnden wie spannungsreichen Schmecker, der alles andere als Massenware ist. Dieser Roman ist atemberaubend, unglaublich und absolut brillant geschrieben, und zwar von Anfang bis Ende!

Susann Fleischer 17.10.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info